

Es geht nicht um die Standsicherheit

Zum Bericht »Zweifel an Standsicherheit« (WV vom 23. November):

Mit Interesse las ich den Artikel zur in Frage gestellten Standsicherheit von Windrädern. Dass bei uns in Deutschland Windräder der Reihe nach umfallen, ist mir unvorstellbar. Deutsche Bauvorschriften – da kann jeder ein Lied von singen, der schon mal ein Haus gebaut hat – sind sehr gründlich. In unserem Land müssen wir uns bezüglich der Bauvorschriften wirklich nicht verstecken. Häuser wie in unseren Nachbarländern (zum Beispiel Holland, Frankreich) wären in Deutschland wahrscheinlich überhaupt nicht genehmigungsfähig.

Der Artikel endet mit der Feststellung, dass der Kreis Paderborn

die Stellungnahme des Geologischen Dienstes nun prüfen wird. Beim Lesen des Artikels dachte ich zunächst an einen Aprilscherz und konnte mein Schmunzeln nicht verbergen. Meine Vernunft sagt mir, dass es hier wohl vorrangig um das Für und Wider von Windkraft auf politischer Ebene geht und nicht wirklich um die Standsicherheit der Anlagen.

In Abwägung aller Vor- und Nachteile finde ich es gut, dass wir im Paderborner Land bei der Windenergie vorn dabei sind. Ich hoffe, dass unsere Windräder sich auch in 20 Jahren noch fleißig drehen und bin mir sicher, dass sie bis dahin auch nicht alle umgefallen sind.

HUBERT SEGIN
Paderborn